

# Moskitonetze gegen Malaria

**SCHWÄBISCH HALL** ■ Jedes Jahr am 10. Dezember, es ist der Tag der Soroptimisten und der Tag der Menschenrechte, ruft die Weltpräsidentin von Soroptimist International ihre Clubschwestern weltweit zur Mithilfe an einem wichtigen Projekt auf. Dieses Jahr engagieren sich die Soroptimisten gemeinsam mit der WHO (der Weltgesundheitsorganisation) gegen Malaria. Die Haller Frauen unterstützen den Kampf gegen diese Infektionskrankheit, die gerade in Afrika viel Leid hinterlässt.

Gemeinsam mit der WHO haben die Soroptimisten beschlossen, sich in Benin für die Region Ze einzusetzen. Gezielt möchte man dort Kindern und schwangeren Frauen helfen. Es ist gerade dieser Personenkreis, der häufig der Malaria zum Opfer fällt – sei es durch große Kindersterblichkeit, Früh- oder Totgeburten oder durch geringes Geburtsgewicht, hervorgerufen durch diese Malariainfektion.

Mit einfachen aber effizienten Mitteln möchten die Soroptimisten helfen und unterstützen. In der Region Ze werden von den Soroptimisten aus Benin vorbehandelte Moskitonetze an Schwangere und an Familien mit kleinen Kindern verteilt. Studien belegen, dass das Schlafen



Der neu gewählte Vorstand des Soroptimist International Clubs Schwäbisch Hall: Vizepräsidentin Helga Gunst, Schatzmeisterin Evelyn Remmert, Präsidentin Ilse Schüle, Schriftführerin Katrin Hachtel. Sie stellen das Projekt für Benin vor. FOTO: PV

unter diesen Netzen hoch effektiv ist im Kampf gegen Malaria. Gerade einmal 5 US-Dollar kostet so ein Netz, das über Jahre hinweg eine gewisse Sicherheit und Schutz vor dem gefährlichen Stich der die Malariaerreger übertragenden Tsetsefliege bietet. Für die Menschen in

Benin ist das Schutznetz trotzdem unerschwinglich, denn Armut herrscht vor. Der Haller Club schließt sich dem Aufruf der Weltunion an und schickt 150 Moskitonetze als Präventionsmittel gegen Malaria an die Clubschwestern in Benin.